Hobby-tauglich Laserschneider Dreamcut S von Mr Beam im Praxistest

SchiffsModell

9 September 2022

6,90 EUR

A: 7,80 EUR . CH: 13,50 sFR
Benelux: 8,10 EUR

SchiffsModell

DIE ZEITSCHRIFT FÜR DEN SCHIFFSMODELLBAU

WORKSHOP
Zubehör für Eigenbau-Ponton

Arbeitsboot
LUMME von Sievers

Helgoländer

EVENT

KOHLEREVIER
Dampf Rundum 2022 in Flensburg

JUBILÄUM

100 JAHRE MODELLBAU
Zu Besuch bei aero-naut

BAUPROJEKT
GRACIA von Graupner nachgebaut

KLASSIKER

15. Flensburger Dampf Rundum vom 8. bis 10. Juli 2022

Text und Fotos: Helmut Harhaus

An alte Zeiten anknüpfen

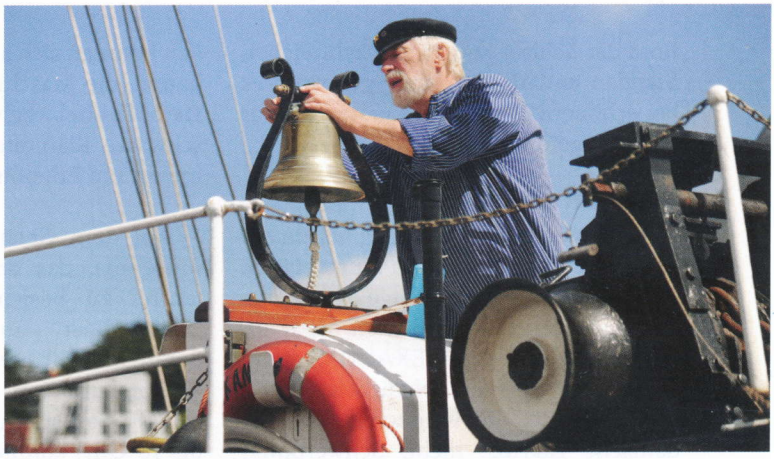
Ach, war das schön – man durfte wieder Kohle-Dampf schnuppern, plätschernden Bugwellen lauschen, Fischbrötchen essen und mal wieder ein Frischgezapftes an der Theke trinken. Und das ganz ohne Maske. Lange hatten wir alle wegen Corona auf sämtliche Events verzichten müssen. Flensburg hatte zum letzten Mal 2019 eingeladen. Das war ein Stück Freiheit – das war mehr, als nur ein Dampftreffen! So freuten wir uns besonders, mit diesem 15. Dampf Rundum in 2022 das erste Event nach langer Abstinenz erleben zu können.

Flensburg hatte sich große Mühe gegeben, an die alten Zeiten anzuknüpfen, was auch weitestgehend gelang. Vom 8. bis zum 10. Juli traf man sich wieder auf der Pier. Jedoch war der Umfang merklich kleiner als in den Jahren zuvor. So fehlten einige der Dampfschiffe, die früher zu den Stammgästen gehört haben, zum Beispiel die WOLTMAN. Irgendwelche Bürokraten hatten beschlossen, dass das Schiff nicht mehr schwimm-stabil sei. Über 100 Jahre ist sie stabil geschwommen, hat sogar als Schlepper Lasten gezogen, die üblicherweise auch mal quer kommen. Nun wurde ihr die Zulassung fürs offene Meer entzogen – unbegreiflich. Während die SCHAARHÖRN wegen Kesseldefekt fehlte, suchten wir zudem vergeblich nach der SKJELSKÖR (DK) – der Schiffsführer war gestorben und bis jetzt fand sich kein Nachfolger. Die PRINZ HEINRICH war nicht dabei, ebenso fehlten die Feuerschiffe und andere alte Bekannte. Bei den kleinen Dampfbarkassen lagen in diesem Jahr nur drei Boote am Steg. An Land konnte man wieder Straßendampf erleben. Aus den Niederlanden waren drei Teams angereist, mit bombastischen Straßenmaschinen bis zu Funktionsmodellen in verschiedenen Maßstäben. Aber auch hier fehlten einige Stationäre.

Egal. denn das, was den Weg zur Flensburger Förde gefunden hatte, wusste zu begeistern. So lagen an der Pier die Dampfeisbrecher WAL und STETTIN. Mit dabei war auch der Tonnenleger BUSSARD aus Kiel. Und selbstverständlich im Heimathafen wieder dabei: die ALEXANDRA. Allein für diese Dampferflotte lohnten sich die Anreise und der Besuch. Denn alle vier Schiffe glänzten

Die niederländischen Teilnehmer brachten den Dampf auf die Straße

Die ALEXANDRA beim Auslaufen zur Dampfregatta im Flensburger Hafen



Die Schiffsglocke der ALEXANDRA wird geputzt

in einem Top-Zustand. Wunderschön anzusehen, wie gepflegt und behütet die über 100 Jahre alten Eisen sich präsentierten. Für uns war das auch wieder die erste Möglichkeit nach Corona, die alten Bekannten zu besuchen und zu begrüßen. Denn vor der Pandemie konnten wir noch von der WAL, der BUSSARD und der PRINZ HEINRICH detaillierte Modellbaupläne herausbringen und hier in SchiffsModell als Schiffsporträts vorstellen (WAL: Ausgabe 4/2020, BUSSARD: Ausgabe 9/2020, PRINZ HEINRICH: Ausgabe 3/2021).

Das Dampferrennen

Wie in jedem Jahr fand das Event über drei Tage statt. Am Freitag wurde das Treffen um 18.30 Uhr durch die Veranstalter und die Oberbürgermeisterin Simone Lange festlich eröffnet und das traditionelle Dampferrennen konnte beginnen. Parallel bot sich den Besuchern ein umfangreiches Rahmenprogramm. Gegen 19 Uhr legten die Dampfschiffe ab und liefen gemeinsam aus, um sich zur Startposition inmitten der Förde zu begeben. Und als die Wasserschutzpolizei draußen alles geordnet hatte und der Kurs frei war, kam der Countdown. Über Funk wurde runtergezählt und bei „0“ legten alle die Fahrhebel auf den Tisch – Volldampf voraus!

Leichtfüßig flitzte die ALEXANDRA los – wieselflink setzte sich der alte Salondampfer an die Spitze. Kurz dahinter nahm die STETTIN Fahrt auf. Die hunderten von Tonnen Stahl mussten erst einmal beschleunigt werden, aber dann brauste sie mit schnaubender Bugwelle los. Die brachiale Gewalt der Maschine schob sie ihrem Ziel entgegen, jedoch konnte sie die ALEXANDRA auf dieser kurzen Strecke nicht mehr überholen. Auf der anderen Seite durchpflügte die BUSSARD die Förde und kurz dahinter holte die WAL auf. Die Kohle-befeuerten Dampfer zogen beeindruckende „Spuren ihrer Kraft“ hinter sich her – Rauchfahnen vom Feinsten; gut für tolle Motive.

Wenn man bedenkt, was der Betrieb heute kostet, kommt schnell die Befürchtung auf, dass die Dampfschiffe nun wirklich langsam die Dinos repräsentieren, die kurz vor dem Aussterben stehen und die vom Zeitgeist überholt wurden. Man könnte es durchaus meinen, denn auch von manchen Politiker werden der Szene nur schwer nachvollziehbare Auflagen gemacht, die zur Folge haben, dass sich bald das Ganze nicht mehr veranstalten und finanzieren lässt. Man konnte auf dem Event erfahren, dass zum Beispiel der Preis für die Tonne Kohle von früher gut 200 nun auf über 700 Euro gestiegen ist. Gleichzeitig wurde durch Auflagen die Anzahl der Passagiere auf rund 50% reduziert. Wenn die Dampfschiffe nur noch die Hälfte an Passagieren an Bord nehmen dürfen, die Betriebskosten sich verdreifacht haben, die Auflagen der Behörden unglaubliche ‚Klimmzüge‘ von Nachrüstungen erforderlich machen – wer soll das bezahlen? Der normale dampfbegeisterte Fahrgast wird für das Ticket sicher nicht bereit sein, den vierfachen Obolus zu zahlen. Dahinter könnte politisches Kalkül stecken: Weg mit dem alten Eisen! Gibt im Hafen mehr Platz für schicke Marinas. Es wäre zu schade drum.

Ein schönes Feuerwerk rundete diesen ersten Tag ab. Die Besucher an

Wieselflink startet ALEXANDRA das Race

Fast gleichauf: BUSSARD und STETTIN

Bord der Schiffe und an den zahlreichen Ständen entlang der Meile genossen es bei schönem Wetter. Der erste Tag war rundum gelungen.

Kommen und sehen

Am Samstag und Sonntag wurde ein umfangreiches Programm an der Förde geboten. Es gab jede Menge Musik, für die Kinder Spielmöglichkeiten, sogar ein Gottesdienst auf der ALEXANDRA stand auf dem Programm. Natürlich fehlten auch das Bier, die Würstchen oder die dänische Lakritze nicht. Schwerpunkt war jedoch das, was die Dampfschiffe boten: Open Ship und zwischendurch Dampferfahrten von rund einer Stunde – einmal Quellental und zurück. Natürlich konnten sich auch alle, die Interesse hatten, die Maschinen anschauen, dem Dampfbetrieb beiwohnen – und sich schwarze Klamotten holen. Schön, wie immer ein Erlebnis!

Auf dem Gelände des Schifffahrtsmuseums, das am Wochenende kostenfrei zu besichtigen war, ging es „kleinteiliger" zu: Hier hatten die Schiffsmodellbauer des Flensburger Vereins und aus der Umgebung aufgebaut: Samstag und Sonntag, von 10 bis 18 Uhr, konnte man in der großen Modellbau-Ausstellung das Wirken von Dampf en miniature bestaunen und so manches schöne Schiffsmodell bewundern. Nicht zuletzt beherbergt das Museum am Hafen auch eine Vielzahl an Exponaten von schöner Schiffsausrüstung, interessanten Infotafeln und sehenswerten Schiffsmodellen.

Stapellauf

Ganz imposant präsentierte sich die IG Kaiserliche Marine in einem Zelt: Sie hatte ein großes Wasserbecken aufgebaut, gesäumt von einer Hafenanlage – wie anno dazumal. Dort wurde gezeigt, wie Schlachtschiffe einst gebaut wurden und vom Stapel liefen. Dieser Szene wohnen Tausende von 1:100-Figuren bei – säuberlich nach Ständen geordnet: hier die Bürgerlichen, dort die Arbeiter und auf den Tribünen die High Society. Der Spielmannszug der Kaiserlichen

Auslaufen aus dem Hafen und Fahrt zur Start-Linie vor Quellental

Feuerwerk am Abend – für viele ein Highlight

ALEXANDRA fährt allen davon

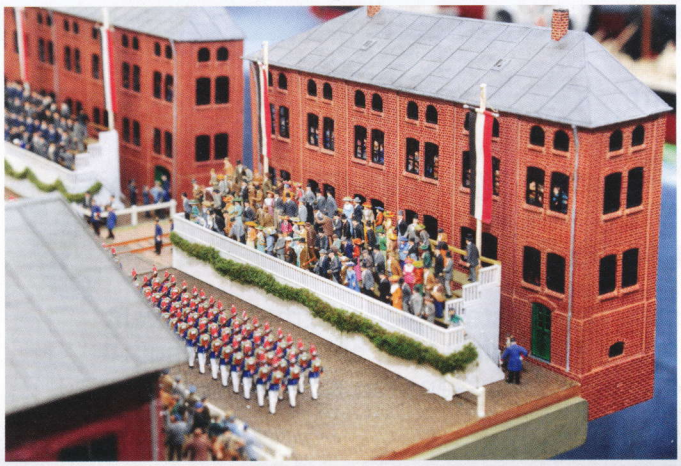
Im kleinen Becken wurden Arbeitsschiffe vorgeführt

Marine steht in „Hab Acht", die Taufpatin hat die Flasche in der Hand und – auf Knopfdruck – läuft der neue Rumpf vorbildlich vom Stapel.

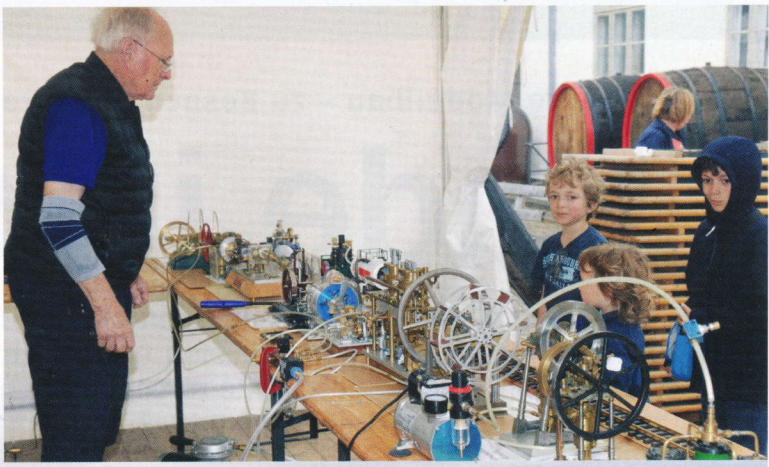
Im Nachbarbecken läuft ein Schiff in ein Schwimmdock ein, wird dann wie in echt, nur schneller, aus dem Wasser gehoben und trockengelegt. Andersherum funktioniert es natürlich auch. Über die Pier rollen Güterzüge und queren eine Klappbrücke, zuvor ist hier noch der Frachter durch, um im Werfthafen anzulegen. Die Kräne schwenken ein, es werden Ladungsstücke gelöscht. Auf einer Reeperbahn werden Seile geschlagen – und das alles in 1:100. Dieses große Diorama zeigt, wie der Warentransport stattfand und wie das Arbeiten auf damaligen Werften organisiert war. Es gab unendlich viele Details zu schauen und zu entdecken! Die Anlage und der Fahrbetrieb wurden wieder interessant kommentiert von Thorsten Pfeiffer – einem der Gründerväter der IG.

Im Nachbarzelt zeigten die Feinmechaniker ihre Modelldampfmaschinen – alle mittels Druckluft in Betrieb gesetzt. Vom Fertigmodell aus China bis zu selbstgebauten, filigranen Schiffs-Dampfanlagen, zum Beispiel für ein Modell der STETTIN, spannte sich das Angebot. Kinder standen mit leuchtenden Augen davor und verfolgten das Auf und Ab der vielen Kolben und das Drehen der Kurbelwellen. Nur Kinder? Nein, auch so manches ältere Semester zeigte sich beeindruckt! Nicht vergessen wollen wir die Dampfmaschinen-Ausstellung im nahen Industriemuseum Kupfermühle in Harrislee – hier steht auch noch eine lauffähige liegende Originalmaschine.

So konnte – wenn auch in kleinerem Rahmen – das 15. Dampf Rundum sehr erfolgreich durchgeführt werden und bot für jeden Besucher eine Fülle von Eindrücken und Erlebnissen. Was für eine Freude nach der langen Abstinenz durch die Corona-Einschränkungen. In zwei Jahren gibt es (hoffentlich) wieder die nächste Ausgabe eines Dampf Rundum. ■



Die Hafenanlage der I.G. Kaiserliche Marine



Dampfmaschinen in Aktion

Das Dampfrennen ist gestartet – BUSSARD und STETTIN mit Volldampf dem Ziel entgegen